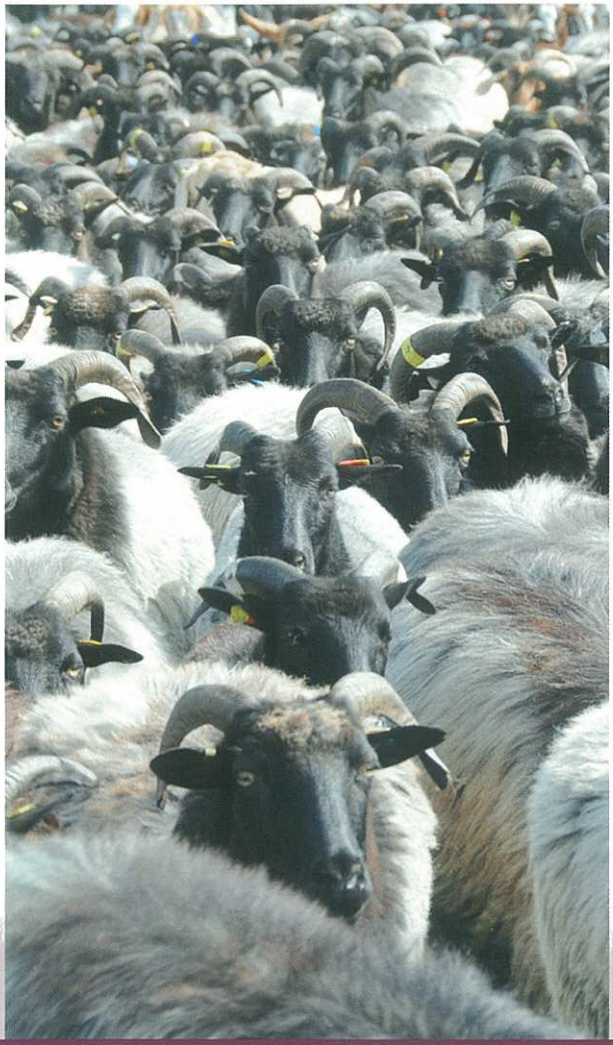
VNP
VEREIN
NATURSCHUTZPARK
LÜNEBURGER HEIDE

Echt Schnuckelig

Wissenswertes über die Heidschnucken
im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide



Genügsame Schnucke

Kaum ein Nutztier wird so artgerecht gehalten wie die Heidschnucke im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. Abgesehen von einigen Wochen in der Lammzeit ziehen die Schnuckenherden täglich durch die Heide.

Die Heidepflanze bildet die Futtergrundlage der Heidschnucke. Die Tiere werden tagsüber auf den weiten Heideflächen im Gebiet gehütet und naschen dabei Gras und die frischen Triebe der Heide. Daher stammt auch der Name, denn „Schnucke" kommt aus dem Niederdeutschen von „snickern", das soviel wie naschen bedeutet.

Im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide existieren derzeit acht Schnuckenherden, davon sind sechs im Besitz der Stiftung Naturschutzpark. Eine Herde besteht aus etwa 350 „Muttern", je nach Saison bis etwa 400 Lämmern und einigen wenigen Böcken.

Die Herden sind nicht nur schön anzuschauen – sie erfüllen auch eine wichtige Aufgabe in der Heide: die Landschaftspflege.

Fressen für die Landschaft

Die Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Heide basieren auf einer viele Jahrhunderte alten Bewirtschaftungsform. Durch den Verbiss erhalten die Heidschnucken die Heide jahrelang jung und vital. Im Naturschutzgebiet wird noch immer eine nächtliche Stallhaltung durchgeführt. Der hier gesammelte Dung wird auf den nach Bioland-Richtlinien bewirtschafteten Ackerflächen des VNP ausgebracht. So entsteht ein Nährstofftransfer aus der Heide zu den Ackerflächen. Dieser Stoffstrom war Grundlage der Heidebauernwirtschaft im 18. und 19. Jahrhundert auf der unser heutiges Heidepflegekonzept basiert.

Die „Graue Gehörnte Heidschnucke" stammt vom Europäischen Wildschaf, dem Mufflon, ab, das ursprünglich auf Korsika und Sardinien beheimatet war. Durch ihre Genügsamkeit und Anspruchslosigkeit unterscheiden sich die Heidschnucken von anderen Schafen und eignen sich somit hervorragend zum Einsatz in der Heide.

Die Lämmer der Heidschnucken kommen schwarz zur Welt. Erst nach einem Jahr bekommen sie das typische graumelierte Fell der erwachsenen Tiere und die Hörner, die von beiden Geschlechtern getragen werden. Die grobe Wolle der Tiere findet nach der Schafschur im Juni heute Verwendung für Teppiche und in zunehmendem Maß als baubiologisch sinnvoller Dämmstoff sowie ökologischer Langzeitdünger.

Ansprechpartner

Ein Treffen mit dem Schäfer und seiner Herde ist nach Absprache möglich.

Ansprechpartner VNP-Herden im Naturschutzgebiet:
Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide
Telefon 0 51 98 / 98 70 30

Ansprechpartner nördlicher Bereich
des Naturschutzgebietes:
Schnucken-Schäferei Inzmühlen, Hermann Herold
Telefon 0 41 88 / 73 91

Unterstützung der Heidschnucken

Mit einer symbolischen Patenschaft können Sie die Haltung der Heidschnucken unterstützen. Nach einmaliger Überweisung von 100,- EURO erhalten Sie eine „Patenschaftsurkunde" sowie eine Spendenbescheinigung. So helfen Sie der Stiftung Naturschutzpark bei der Haltung der Heidschnucken. Ein Geschenktipp für Freunde der Heide!

Überweisung unter Angabe der Adresse und dem Stichwort „Schnucken-Patenschaft" von 100,- EURO auf das Konto 41 08 27 37 00 bei der Volksbank Lüneburger Heide, BLZ 240 603 00.

Eine Kulturlandschaft erhalten

Der Verein Naturschutzpark e.V. (VNP) ist eine der ältesten privaten Naturschutzorganisationen Deutschlands. Seit 1910 werden Flächen in der Lüneburger Heide mit dem Ziel erworben, die Gesamtgefilde im Naturschutzgebiet zu schützen und zu entwickeln.

Ohne eine dauerhafte Pflege der Heide würde heute aus der Lüneburger Heide innerhalb weniger Jahre der Lüneburger Wald. Neben der Beweidung wird alte Heide gemäht oder gebrannt. Durch maschinelles Abschieben der obersten Bodenschichten wird aufgebauter Rohhumus entnommen.

Die im Boden vorhandenen Heidesamen können aufkeimen und sich durch die nährstoffarmen Bedingungen gegenüber Gräsern und Gehölzen durchsetzen.

Begegnungen mit Schnucke und Schäfer

Sollten Sie einer Schnuckenherde begegnen, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

:: Verlassen Sie nicht die markierten Wanderwege!

:: Beachten Sie das Leinengebot im gesamten Schutzgebiet! Freilaufende Hunde können großen Schaden an einer Heidschnuckenherde verursachen.

:: Die Schnucken wechseln auch über markierte Wanderwege. Bitte bleiben Sie in einigem Abstand zur Herde stehen und warten, bis alle Tiere den Weg überquert haben.

:: Locken Sie bitte nicht die Hütehunde! Gewöhnlich sind die Hunde gutmütige Helfer des Schäfers. Sie behüten jedoch ihre Herde gegenüber jedem Eindringling – egal, ob Mensch oder Tier.

:: Der Schäfer steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung. Doch haben Sie Verständnis, wenn er mit seinen Schnucken weiterzieht.

:: Die Heidschnucke ist ein sehr scheues Tier und lässt sich nicht streicheln. Sie ergreift bei Annäherung Fremder sofort die Flucht und benötigt lange, bis sie ihre Nahrungsaufnahme fortsetzt.

Geschmack: Echt Heide!

Heidschnuckenfleisch ist etwas besonderes: Durch die ständige Bewegung der Schnucken und das Naschen von Heide und frischen Gräsern bekommt das Fleisch einen wildähnlichen Geschmack, ist fettarm und sehr zart. Überzeugen Sie sich selbst in den Hotels und Gasthäusern der Region. Durch den Verzehr von Heidschnuckenprodukten tragen Sie aktiv dazu bei, die Kulturlandschaft Lüneburger Heide zu erhalten.

Heidschnuckenprodukte erhalten Sie in den Schlachtereien der Region:

Landschlachterei Ewald Albers
Lübberstedter Str. 24
21272 Egestorf
Telefon 0 41 75 / 432, Fax 0 41 75 / 472

Landschlachterei Hermann Meyer e.K.
Haverbecker Str. 24
29646 Bispingen/Behringen
Telefon 0 51 94 / 12 15, Fax 0 51 94 / 28 82
www.landschlachterei-hermann-meyer.de

Seit 1928
Landschlachterei
Hermann Meyer e.K.
Inhaber: Dirk Meyer

VNP Verein Naturschutzpark e.V.
Telefon 0 51 98 / 98 70 30
www.verein-naturschutzpark.de

VNP
VEREIN
NATURSCHUTZPARK
LÜNEBURGER HEIDE

Naturpark
Lüneburger Heide

Der **VNP** betreut das Kerngebiet des Naturparks Lüneburger Heide